

„Justiz und Sport - konsequent gegen Hass“: Justizminister Eisenreich und BLM-Präsident Schmiege starten Pilotprojekt für konsequentes Vorgehen gegen strafbaren Hass im Sport

18.6.2026 - | Bayerische Staatsregierung

Mit dem Start der Initiative „Justiz und Sport - konsequent gegen Hass“ setzt die Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM) gemeinsam mit dem Bayerischen Staatsministerium der Justiz ein klares Zeichen gegen strafbaren Hass im Sport. Das Projekt unterstützt gezielt bayerische Sportvereine und -verbände im Kampf gegen Hass im digitalen Raum.

Am Internationalen Tag für die Bekämpfung von Hetze rückt damit ein wichtiges Thema in den Fokus, das auch den Sport zunehmend betrifft: Hasskommentare und persönliche Anfeindungen im digitalen Raum. Der von den Vereinten Nationen ausgerufene Internationale Tag für die Bekämpfung von Hetze erinnert jährlich daran, dass Hassparolen, Intoleranz und Diskriminierung gemeinsam bekämpft werden müssen. Das gilt auch für strafbaren Hass im Internet. Jedoch berichten immer mehr Sportlerinnen und Sportler von massiven Fällen von Hate Speech, insbesondere nach Niederlagen. Immer öfter wird dabei auch die Grenze zur Strafbarkeit überschritten.

Auch Sportvereine sehen sich zunehmend mit beleidigenden oder diskriminierenden Kommentaren auf ihren Social-Media-Kanälen und in Online-Foren konfrontiert. Vor diesem Hintergrund haben die Initiatoren der Initiative „Justiz und Medien – konsequent gegen Hass“ die Anregungen aus der Branche aufgegriffen und ein Pilotprojekt ins Leben gerufen, das gemeinsam mit dem FC Bayern München, dem TSV 1860 München sowie dem Bayerischen Landes-Sportverband e. V. (BLSV) umgesetzt wird.

Bayerns Justizminister Georg Eisenreich: „Bei sportlichen Wettkämpfen sind viele Emotionen im Spiel. Jeder darf sich ärgern oder schimpfen. Aber die Meinungsfreiheit endet, wo das Strafrecht beginnt. Keine Sportlerin und kein Sportler muss Beleidigungen oder Verleumdungen aushalten. Niemand darf diskriminiert werden. Mir ist wichtig, dass sich in Bayerns Sportvereinen alle Beteiligten sicher fühlen. Die neue Kooperation leistet einen wichtigen Beitrag für das Sicherheitsgefühl der Menschen.“

Dr. Thorsten Schmiege, Präsident der BLM: „Hass im Netz macht auch vor dem Sport nicht halt. Vor allem Vereine und Verbände mit großer öffentlicher Sichtbarkeit geraten immer wieder ins Visier von Anfeindungen. Nach dem Vorbild der Initiative ‚Justiz und Medien‘ schaffen wir deshalb jetzt auch eine klare Anlaufstelle für den Sport und geben den Betroffenen ein konkretes Verfahren an die Hand, um strafbare Inhalte prüfen und verfolgen zu lassen. Das stärkt diejenigen, die sich für Respekt und Fairness einsetzen – auch im digitalen Raum.“

Der Hate-Speech-Beauftragte der Bayerischen Justiz, Staatsanwalt als Gruppenleiter David Beck: „Im Rahmen des Pilotprojekts können die teilnehmenden Organisationen Prüfbitten an die Generalstaatsanwaltschaft München übermitteln. Im Anschluss bewerte ich gemeinsam mit meinem

Team die gemeldeten Inhalte rechtlich und leite gegebenenfalls ein strafrechtliches Ermittlungsverfahren ein.“

Hintergrund:

Auf www.konsequent-gegen-hass.de finden Sie alle Informationen zur Initiative.

Links und Informationen zu allen Angeboten der Staatsregierung rund um das Thema Hate Speech stehen zur Verfügung unter www.bayern-gegen-hass.de.

Kontakte

Bayerisches Staatsministerium der Justiz

Dr. Carmen Remke

Pressesprecherin

Telefon: 089 5597-3111

presse@stmj.bayern.de

Bayerische Landeszentrale für neue Medien

Stefanie Reger

Pressesprecherin

Telefon: 089 63808-315

stefanie.reger@blm.de

<https://www.bayern.de/justiz-und-sport-konsequent-gegen-hass-justizminister-eisenreich-und-blm-praesident-schmiege-starten-pilotprojekt-fuer-konsequentes-vorgehen-gegen-strafbaren-hass-im-sport>